Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch mit Schwierigkeiten zu tampfen, hauptsächlich in ben Kantonen ber Centralschweiz, wo die Refrutenzahl immer noch ungenügend ift. Immerhin ift Thatsache, daß babet sehr viel vom Geschied ber Aushebungsoffiziere abhängt, bas oft vorbandene taugliche Personal wirklich aussindig zu machen. Besonbers die Aushebung der Trompeter wird als ganz ungenügend bezeichnet, eine Erscheinung, welche auch für die Artillerie zutrifft. Es werden daher die zur Beseitigung dieses Uebelstandes ersorberzlichen Maßregeln zu ergreisen sein, wenn nicht binnen kurzer Zeit die taktischen Einheiten von Signalisten entblößt sein sollen. Beim Genie mangelt es, jedoch in geringerem Maße als früher, wieder an der richtigen Auswahl der Berussarten, so daß nachträglich ein Austausch der nicht geeigneten Rekruten gegen besser qualisizitte anderer Wassen bewülligt werden mußte.

Auch diesmal fant eine ftartere Aushebung fur bie Berwaltungstompagnien ftatt und zwar aus ben in ben fruheren Berichten erwähnten Grunden, b. h. wegen bes unzureichenben gesestlichen Bestandes ber Korps. . . .

3m Berhaltniß jum gefehlichen Stanbe haben refrutirt :

		Mut ben gejeg	stagen
	Refruten.	Stand vo	n In %.
Infanterte .	10,624	77,576 M	ann 13,7
Ravallerie	386	3,412	, 11,s
Artiaerie	1,764	14,622	19.
Gente	733	4 909	, 14,9
Sanitatetruppen	421	4,406	9,5
Berwaltungetruppen	106	376	98 a

Das Berhaltniß ber Bahl ber ausererzirten Refruten ju ber Bahl ber ausgehobenen ift folgenbes:

	refr	Es utirt	wurben auser	erzírt	In %
Infanterte	9565	Mann	8592	Mann	89,8
Ravallerie	319	,,	323*) "	101,2
Artiaerte	1797	,,	1755	,,,	97,6
Gente	704	"	696	*	98,9
Sanitätetruppen	48 0	"	419	*	87,3
Verwaltungstruppen	102	"	87	"	85,з

Im Durchschnitt find bemnach girta 920/o ber Reftuten wirklich auserergirt worben.

Im	Jahre	1878			920/0
"	"	1879		•	920/0
**	,,	1880			91%

Bei Unnahme eines Berhältniffes von burchschnittlich 9 % Richteinrudender wird die Bahl der Refruten für 1882 12,770 Mann betragen, b. h. gegenüber der büdgetirten von 12,900 Mann einen Ausfall von 130 Mann, der aber durch die Wehrpflichtigen älterer Jahrgänge, welche den Unterricht nachzuholen haben, mehr als gebeckt werden wird, so daß mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit ein Nachtragsfreditbegehren in Aussicht gestellt werden muß.

V. Beftand bes Bunbesheeres. Das Offizierforps bes Auszuges ift im Allgemeinen ziemlich fomplet, weniger bagegen bas Unteroffizierforps, namentlich bei ber Infanterie. Die Luden in ber Landwehr werden erft mit ber fuccessiven Indienstberufung ber betreffenben Einheiten richtig beuriheilt werden konnen.

Der Kontrolbestand bee Beeres am 1. Januar 1882 ift folgenber:

A.	Im	Auszug	:
----	----	--------	---

	Gefetlicher.	Effettiver.	Beftanb.
1) Nach Divisionen:			
	Beftanb	1882.	1881.
I. Division	13,491	16,947	17,052
п. "	12,717	13,48 3	13,409
IR. "	12,717	12,059	12,151
IV. "	12,717	11,384	11,745
V. "	13,491	15,101	15,648
VI. "	12,717	14,721	14,892
VII.	12.717	15,981	16,296
VIII. ",	12,717	13,752	13,976
Richt im Divifioneverband fte-			500 50 M
hende Offigiere und Truppen	2.104	2,391	2,368
Offiziere und Stabefefretare			
nach Art. 58 ber Militar=			
organisation	-	249	222
Total	105,388	116,068	117,759

^{*)} Ginige Refruten vom Borfahr inbegriffen.

2) Rach Baffengattungen :	Gefetlicher	Effettiver	Beftanb.
Beneralftab und Gifenbahn.	Beffanb.	1882.	1881.
abtheilung	541)	70	67
Juftigoffigiere	44	33	35
Infanterie	$77,576^2$)	85,235	87,624
Ravallerie	3,412	2,861	2,827
Artillerie	14,500	17,486	17,397
Gente .	4,89 8	5,321	5,043
E anitatetruppen	4,528	4,249	4,033
Berwaltungstruppen	376	813	733
Total	105,388	116,068	117,759
B. In ber Landwehr.			
Rach Baffengattungen:			
Infanterie	77,392	77,463	78,311
Ravallerie	3,396	2,420	2,421
Artillerie	7,984	8,656	8,449
Gente	4,882	2,232	2,248
Santtatetruppen	2,982	1,287	1,23 8
Berwaltungstruppen	3 7 6	120	69
Total	97,012	92,178	92,736

Die Tabellen über bie Rontrofffarte bes Auszugs und ber Landwehr muffen wir weglaffen.

Gehr beachtenswerth ift folgende Stelle :

"Servorzuheben ift bie bebeutenbe Verminberung ber Infanterie. Benn sie auch viel geringer ift als im Berjahre und auch biefes Mal tie Bereinigung ber Kontrolen ba zu gewirft haben mag, so liegt boch in bem Umftanbe, baß bie Bataillone in immer schwächerer Bahl einrucken, ein untrügliches Beichen, baß eine wirkliche Abnahme ber Effettive flattfinbet. Benn bie Rekrutirung ber nachsten Jahre nicht konftante höhere Biffern ausweift, so wird man genöthigt sein, einige Abanberungen in ber Gebietseintheilung zu treffen und vielleicht noch wirksamere Mittel zu ergreifen, um die taktischen Einheiten einzelner Kantone auf ben ohnehin geringen gesehlichen Stand zu bringen. (Forts. folgt.)

Unsland.

Deutschland. (Die Beiteintheilung fur bie Berbftubungen bes Garbekorpe 1882) ift burch ben Kalfer wie folgt genehmigt worben:

17. Auguft. Marich ber 3. und 4. Estabron bes Regiments ber Garbes bu Korps nach Rotsbam und Gegenb.

18.—23. August. Regimenteubungen bes Regiments ber Garbes bu Korps, bes Garbe-hufarenregiments, bes 1. und 3. Garbe-Ulanenregiments bei Botsbam.

19.—24. August. Regimentsübungen bes Garbe-Ruraffiers, 1. Garbe-Dragoners, 2. Garbe-Ulanens und 2. Garbe-Dragoners regiments bei Berlin.

19.—22. Auguft. Regimentsubungen bes 1. Garberegiments 3. F. bei Botsbam und bes 3. Garberegiments 3. F. bei Berliu.

21.—23. August. Regimentsübungen des 2. Garberegiments 3. F., Garbe-Fusiterregiments, Kaifer Alexander Garbe-Grenadierregiments Rr. 1 und Kaifer Franz Garbe-Grenadierregiments Rr. 2 bei Berlin und bes 4. Garberegiments 3. F. und 3. Garbe-Grenadierregiments Königin Elifabeth bei Spandau.

23. August. Marich bes 3. Garberegiments 3. F. nach Botebam.

24. August. Marich ber in Spanbau garnisonirenben Garbes Infanterieregimenter und bes Regiments ber Garbes bu Korps nach Berlin und Gegenb.

24.—28. Auguft. Brigabeubungen ber 1. Garbe-Infanteries brigabe und 2. Garbe-Ravalleriebrigabe bei Botsbam.

25.—29. August. Brigabeübungen ber 2., 3. und tombinirten Garbe:Infanteriebrigabe (lettere wird aus bem Kaifer Franz Garbe:Grenabierregiment Rr. 2 und bem 4. Garberegiment 3. F. formirt) und ber 1. und 3. Garbe:Kavalleriebrigabe bei Berlin.

29. Auguft. Marich ber 1. Garbe-Infanterfebrigabe und 2. Garbe-Ravalleriebrigabe nach Berlin und Gegenb.

30. Auguft. Große Parade bei Berlin.

1) Die Bahl ber Offiziere ber Gifenbahnabtheilung ift gefetlich nicht normirt und bier nicht berudfichtigt.

2) Mit Inbegriff ber ben Staben ber Infanterieregimenter zugetheilten Feloprediger und berjenigen ber Felblagarethe, welche Stellen jeboch nicht befeht finb.

4.-18. September. Divifioneubungen ber tombinirten 1. und 2. Garbebivifion.

1 .- 6. September. Uebungen ber Barbe-Ravalleriebivifion.

Bemertungen. 1) Die Uebungen ber tombinirten 1. Garbebivifion finden in bem von ber Straße Berlin-Straußberg-Brieben, ber Ober, bem Friedrich-Wilhelms-Kanal und ber Spree umgrenzten Terrain, die ber tombinirten 2. Garbebivifion im Kreife Zauch-Belzig und die ber Garbe-Kavalleriebivifion bei Teltow statt.

2) Das 4. Garbes Grenabierregiment Königin nimmt an ben herbstübungen bes VIII. Armeeforps Theil. (Militar: Abl.)

Defterreich. (Die Fußbetleibung ber Armec.) Rach langem sorgfältigem Studium ift bie Frage ber Fußbetleibung bes gemeinsamen Heeres endlich so weit zur Lösung vorgesschritten, daß der Untrag gestellt werden konnte, dem Insanteristenten kunstightin ein Baar lederne Schnürschuhe und ein Baar hansener Kommodschuhe zu geben, dasur aber ben Insanteriesstiefel ganz abzuschaffen. Der neue Schnürschuh wird von Allen, die ihn erprobt, als ein bedeutender Fortschritt im Militär-Fußbetleidungswesen angesehen. Ueber die Zweckmäßigkeit der hansenen Commodschuhe für den Militärzebrauch sind die Anzsichten noch getheilt und man wird, bevor die Differenzen gestlärt sind, kaum die desinitive Einführung dieser jedensalls bez quemen, aber nur beschränft brauchbaren Fußbetleidung erwarten durfen.

Frankreich. (Pferbeentschaft ung.) Französische Offiziere, welchen vor bem Feinde Pserbe getöbtet wurden, erhielten bieber für jedes eine Entschädigung von 450 ober 400 Franken, je nach Grad und Wasse, Unteroffiziere und Mannschaften ber Spahis, welche sich selbst beritten gemacht hatten, eine solche von 250 Franken. Diese Summen sind jeht bis zu 1000 Franken für Offiziere, salls sie Pferde europäischen Ursprungs zu reiten berechtigt sind, auf 700 Franken für ihre arabischen Pferde und auf 500 Franken für bie Spahis erhöht. (Militär-Wbbl.)

Rufland. (Die Bahl ber Abjutanten bes Czaren.) Bor Kurzem ift ein "Berzeichniß ber Suite Sr. Majeflät des Kaisers" erschienen, welches außer den Namen ber
jesigen und früheren Mitglieder der Suite auch bezügliche historische und statistische Notizen enthält, denen der "Rus. Inn."
Nachstehendes entnimmt: Das Amt eines General-Abjutanten
wurde durch Beter den Großen, das eines Generals der Suite
bes Kaisers in den ersten Jahren der Regierung Nisolaus I.
und das eines Flügel-Abjutanten im Jahre 1775 durch die
Kaiserin Katharina II. gestiftet. Während der Regierung Beters
bes Großen wurden 6 Offiziere zu General-Abjutanten ernannt,
burch die Kaiserin Anna 3, durch Eissabeth 2, durch Beter III.
4, durch Katharina II. 17 und durch Baul I. 15. Run solgte
eine flarke Vermehrung der faiserlichen Suite, wie nachstehende
Tabelle zeigt.

	Gen .= Abf.	Gen. b. G.	Fl.=Abj.	Summa
1802	8	_	19	27
1825	3 5		31	66
1826	53	-	49	102
1855	79	38	57	174
1856	91	43	7 9	213
1881	137	121	14 6	404

Hemit hatte bie Starke ber kaiserlichen Suite ihren Sobepunkt erreicht, benn bereits am 1. Januar 1882 beträgt bieselbe
nur noch 139 GeneraleAbjutanten, 98 Generale ber Suite unb
151 Riugel-Abjutanten, in Summa 379; am 1. Februar 1882
verblieben 125 General-Abjutanten, 95 Generale ber Suite unb
150 Rügel-Abjutanten, im Ganzen 370. Lon biesen sinb 11
General-Abjutanten noch aus ber Zeit Kaiser Rikolaus I.; 110
General-Abjutanten, 93 Generale ber Suite unb 193 FügelAbjutanten vom Kaiser Alexander II. Der älteste GeneralAbjutant, Graf M. F. Ablerberg, erhielt biese Wurde 1828.

Bum Ofter-Avancement ber Armee wird fich bie Bahl ber Offigiere ber Suite wiederum vermindern, ba bicfelben, wie wenigstens ber Borgang bes ersten Avancements gur Beit bes jett regierenden Kaifers zeigt, aus ber Suite treten.

(Deft.=ung. Wehr=Btg.)

Bericiedenes.

- (Sport:Ausstellung Berlin.) (Mitgetheilt.) Die Brogramme ber Sport-Ausstellung Berlin find ausgegeben morben und zeichnen fich auf ben erften Blid burch eine elegante, fports liche Ausstattung aus. Was ben Inhalt betrifft, fo erflart es bie Sport=Ausstellung ale ihr Biel, mitarbeiten ju wollen an ber beutschen forperlichen und jelbstbewußten nationalen Rraft: entwidlung - gegenüber ber materiellen Beitrichtung - burch Sport. Dies foll erreicht werben: burch eine größere Ausstellung, Gröffnung am 1. Juni 1882, welche juvorberft bas Intereffe bes großen Bublifums fur Sport burch Borführung geeigneten Sportmaterials erweden foll, und ferner burch eine fich bieran anschließende permanente Ausstellung, gewissermaßen eine Sports Atabemie fur ben wirflichen Sportemann. Die lettere Ausftellung will bann versuchen, ein Bentralpunft fur allen fleinen Sport ju werben: bie gerftreuten Jagbe, Rubere, Segele, Belos ciped=, Eurn=, Athletits ac. Bereine ju gentralifiren und benfelben nutlich ju fein; fie wird aus ben eventuellen Ertragen ber großen Ausstellung Preise fur Steple: Chafes, Segel: und Ruber: Regats ten, Belociped: und Athletif: Deetings ausschen, baran mitarbei: ten, in die professionelle Ruftenbevolferung burch Segel- und Ruberpreise einen regen Betteifer ju verpffangen; fie wird überhaupt ben beutschen Sport nach jeder Richtung bin zu beleben und zu fordern fuchen. - Patronifirt werben biefe fportlichen Bestrebungen burch eine Reihe glangenber Ramen ber boben Arifiofratie, aus ber Sportewelt und hervorragender Rachmanner. - Nach biefer Ginführung ber Sport-Ausstellung wird es nunmehr Sache ber Induftrie fein, bie ihr gebotene Belegenheit einer Schauftellung ihrer Erzeugniffe ebenfo energifch zu ergreifen.
- (Eine alpinische Ausstellung) ift für bie SporteAusstellung angemeldet. herr Dr. J. Scholz, Borsigenber ber Sektion Berlin, hat bies angeregt und es wurde in einer am 24. v. M. flatigehabten Sigung bes Borstandes bes Alpensvereins beschloffen, bie Ausstellung mit einem sehr umfangreichen Material zu beschieden, und bie Einzelheiten berselben einem bes sonderen Komite zu übertragen.
- (Die Snatt-Rragen und -Baleftreifen) burften balb größere Berbreitung bei unfern Militare finden. Es wird uns barüber mitgetheilt: Snatt's Batentfragen und Manschetten befteben aus Leinwand mit beiberfeitigem Uebergug von Celluloib, find in Folge beffen volltommen maffer: und fcmeißbicht und laut allen demifden Unalpfen burchaus unfcablic. - Der benfelben im Anfange anhaftende leichte Ramphergeruch verliert fich beim ein= ober zweimaligen Bafchen vollstandig. Diefelben haben gang bas Aussehen ber feinften Leinenwasche und tonnen felbft beim ftartften Schweiß Bochen und Monate lang taglich getragen werben, ohne irgent welchen Ginfluß auf beren Festigfeit und Glegang, welche berjenigen ber feinften Leinenwafche ftete gleich bleiben, benn wenn beschmutt - mas viel weniger ichnell ber Fall ale bei Leinenwafche - werben fie einfach mittelft eines Burftdens, faltem Baffer und Bimefteinscife abgerieben und mit einem Sandtuche abgetrodnet und find barauf fofort wieber wie neu gewaschen und gebügelt. Diese Bortheile machen bie Snatt= Bafche besondere prattifch fur Reisende, Militare, Geftbesucher ic.

Bur Schonung ber nothwendigerweife fteifen Knopfiocher biefer Kragen und Manichetten empfiehlt es fich, nur Umflappinopfe zu tragen.

Durch turzes Eintauchen in heißes Waser und Biegen mit ben Fingern fann man ben Spipen jebe beliebige Façon geben — boch follten besonders die Umlegfragen nie ber Länge nach gesftredt, sondern flets einwarts gerollt werben.

Gegenüber biesen verschiedenen Bortheilen fteht ber Nachtheil: bas Celluloib ift mit ber Schiesbaumwolle nahe verwandt. Benn nun auch nicht gerabe die Gesahr vorhanden ift, bag ein hembe fragen ober eine Manschette explodiren werben, so ist boch bie Feuergefährlichseit teine geringe.